



T.C.
KÜLTÜR BAKANLIĞI
Anıtlar ve Müzeler Genel Müdürlüğü

22.
KAZI SONUÇLARI
TOPLANTISI
2.CİLT

22-26 MAYIS 2000
İZMİR

T.C. KÜLTÜR BAKANLIĞI YAYINLARI

Yayın No: 2529/2

Anıtlar ve Müzeler Genel Müdürlüğü Yayınları

Yayın No: 77/2

YAYINA HAZIRLAYANLAR

Koray OLŞEN

Fahriye BAYRAM

Dr. Haydar DÖNMEZ

Kemalettin ATAŞ

Neslihan GÜDER

Naime TOY

DİZGİ:

Meryem UYANIKER

ISBN: 975-17-2562-3 (Takım)

975-17-2564-X

ISSN: 1017-7655

Not: Bildiriler, sahiplerinden geldiği biçimde ve sunuş sırasına göre yayınlanmıştır.

**KÜLTÜR BAKANLIĞI MİLLÎ KÜTÜPHANE BASİMEVİ
ANKARA - 2001**

PRIENE BERICHT ÜBER DIE KAMPAGNE 1999

*Wolf KOENIGS**
Wulf RAECK

Die Arbeiten in der Kampagne 1999 dauerten vom 28. 7. bis zum 30. 9. und wurden die meiste Zeit in Vertretung von W. Koenigs durch W. Raeck geleitet. Organisatorische Aufgaben übernahm C. Schneider. Im ersten Jahr der Laufzeit des DFG-Projektes "Stadtentwicklung, Wohnverhältnisse und Lebensbedingungen im antiken Priene" nahmen - teilweise alternierend - insgesamt 25 Mitarbeiter aus Deutschland und der Türkei sowie ca. 20 einheimische Arbeitskräfte teil. Als Vertreter der türkischen Antikenverwaltung nahm Y. Ünlü vom Museum in Mersin (İçel) an der Kampagne teil und unterstützte die Arbeiten auf vielfältige Weise.

Um dem im Vergleich zu den vergangenen Jahren stark gestiegenen Personalumfang und den Anforderungen der Grabungsarbeit gerecht werden zu können, wurden die im Vorjahr begonnenen Renovierungs- und Umbauarbeiten am und im Grabungshaus fortgeführt und weitgehend abgeschlossen (Anleitung und Durchführung: J. Misiakiewicz).

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Die Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten konzentrierten sich, wie bereits im vergangenen Jahr, auf das Bouleuterion, das besonders gefährdet ist. Das Steinmaterial ist durch die Brandzerstörung in der Antike stark angegriffen und zerfällt seit der Freilegung im späten 19. Jh. zunehmend. Zunächst wurde die in der vergangenen Kampagne begonnene Reparatur des Altars beendet. Dabei mußten Zementreste früherer Restaurierungsmaßnahmen beseitigt und zahlreiche Fragmente durch Stahldübel vernadelt und mit Epoxidharz verklebt werden. Tiefer ausgerissene Bruchfugen wurden nach dem Vorbild der jüngsten Konservierungsarbeiten am Tempel in Didyma mit einem hydraulischen Kalkmörtelgemisch und weißem Keramikmehl geschlossen. Um den ursprünglichen Eindruck der Südfassade anschaulich zu machen, wurde hier eine Teilanastylose durchgeführt, wobei besonders die Parastaden der Eingangstüren, die in zahlreiche Fragmente zerfallen waren, nach der gleichen Methode wie der Altar zusammengefügt werden mußten (Abb.1). Die Leitung und Durchführung dieser Arbeiten lagen bei A. von Kienlin und I. Çelimli.

Am Demeterheiligtum wurden erste Sicherungsmaßnahmen an der nördlichen Terrassenmauer, die seit langem in ihrem Mittelteil eingebrochen ist, durchgeführt.

Im Wohnhaus 33 wurde ebenfalls akut gefährdetes Mauerwerk in der Nordwand des Oikos gesichert.

* Prof. Dr.-Ing. Wolf KOENIGS, Lehrstuhl für Baugeschichte und Bauforschung der Technischen Universität München, D-80290 München/ALMANYA
Prof. Dr. Wulf RAECK, Archäologisches Institut der J. W. Goethe-Universität, D-60054 Frankfurt/ALMANYA

VERMESSUNGSARBEITEN

Um eine zuverlässige Grundlage für spätere topographische und archäologische Untersuchungen zu gewinnen, wurde ein neues Meßnetz für das antike Stadtgebiet installiert und in diesem Zusammenhang zahlreiche bislang nicht kartierte antike Baureste erfaßt (A. Hennemeyer in Zusammenarbeit mit S. Zach und S. Zinzberger von der FH München). Eine Überprüfung der durch G. Kummer gewonnenen Meßwerte der Grabungen von Wiegand und Schrader ergab eine hohe Zuverlässigkeit für die Hoch- und Rechtswerte, bei den Nivellements aber Fehler von bis zu 50 cm.

WOHNHÄUSER

Nachdem in der Kampagne 1998 erstmalig eine steingerechte Grundrißaufnahme des in der Forschung oft unterschiedlich rekonstruierten "Musterhauses" 33 angefertigt worden war, konnten nunmehr gezielt Sondagen unter das von der alten Grabung erreichte Niveau zur Klärung der Grundstücksaufteilung in der Gründungsphase und zur weiteren Baugeschichte des Hauskomplexes angesetzt werden (Abb. 2). Auch wenn die Grabungsarbeiten selbst und die Auswertung der Funde noch nicht abgeschlossen sind, lassen sich doch bereits folgende Zwischenergebnisse festhalten (F. Rumscheid, A. Hennemeyer):

In der ersten Bauphase (wohl unmittelbar nach der Stadtgründung im 4. Jh. v. Chr.) entsprach die Grundstückseinteilung im südwestlichen Viertel der Insula dem von W. Hoepfner und E.-L. Schwandner postulierten Schema, wonach eine Insula in insgesamt acht Grundstücke aufgeteilt war¹. Im südöstlichen Viertel der Insula hat es eine solche Einteilung jedoch sehr wahrscheinlich nie gegeben. Ob in diesem Bereich die Bebauung von Beginn an das sonst gültige Schema sprengte oder ob die Grundstücke zunächst unbebaut blieben, ist noch zu klären. Aus den Ergebnissen der Sondagen läßt sich folgern, daß die Baugeschichte des Hauses 33 komplizierter war als bisher meist angenommen. So muß vor der Phase des Peristylhauses, die nach gängiger Auffassung die des Prostashauses ablöst, ein weiteres Stadium angenommen werden, in dem das alte Prostashauses zumindest nicht mehr vollständig im früheren Zustand existiert haben kann, weil sich unter dem Peristylpflaster eine Stufe fand, in der ein Geisonblock der Prostas verbaut war. Das genaue Aussehen des Baus in dieser Phase sowie die Feindatierung der Umbaumaßnahmen sind noch zu ermitteln.

AGORA UND NORDHALLE (Abb. 3. 4. 5)

Wie schon in der letzten Kampagne, lag der Schwerpunkt der archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen im Bereich der Agora, besonders der Nordhalle ("Oropherneshalle", "Heilige Halle") aus dem 2. Jh. v. Chr. (C. Schneider bzw. A. von Kienlin). Der Vorgängerbau der "Oropherneshalle", die aus Inschriften bekannte "Doppelte Halle" (*diple stoa*), läßt sich nunmehr in Lage und Abmessungen recht genau erfassen. Das ca. 76 m lange Gebäude erstreckte sich in west-östlicher Richtung zwischen den beiden Treppengassen östlich des Athenaheiligtums bzw. westlich des Bouleuterions (Abb. 6. 7). Es war also im Westen und Osten an den Insulagrenzen orientiert, nicht aber im Norden und Süden. Eine vom Insulasystem her grundsätzlich zu fordernde "Mittelgasse" in nordsüdlicher Richtung bei Kammer H und Mittelsäulenplinthe 8 der "Oropherneshalle" (Abb. 3. 4) konnte nicht nachgewiesen werden und hat spätestens seit der Erbauung der älteren Nordhalle nicht mehr existiert. Ihre Rückwand entsprach der der "Oropherneshalle", die Lage des Stylobates auf der Agoraseite ist in den Grabungsschnitten an einem durchlaufenden Fundamentstreifen unter dem Nordschiff der späteren Halle zu erkennen (Abb. 8). Über das Aussehen im Inneren läßt sich noch nichts sagen, doch hat A. von Kienlin zahlreiche Spolien der aufgehenden Architektur in den Fundamenten der

1 W. Hoepfner-E.L. Schwandner, Haus und Stadt im klassischen Griechenland² (1994) 196 ff. 208 ff.

"Oropherneshalle", den östlichen Stufen der dieser vorgelagerten "Wandelbahn" sowie in der Südhalle der Agora festgestellt. Vor der Südfront der älteren Nordhalle müssen einige größere Denkmäler gestanden haben, deren Fundamente nachgewiesen werden konnten (Abb. 4, 5, 8).

Vor der Errichtung der älteren Nordhalle scheint die Agorafläche, soweit sich bis jetzt feststellen läßt, an ihrem Nordrand - abgesehen von Denkmälern - weitgehend unbebaut gewesen zu sein, doch besteht hier noch erheblicher Klärungsbedarf.

Die bereits in der Kampagne 1998 zu großen Teilen freigelegten spätantiken Einbauten im Nordschiff der "Oropherneshalle", allem Anschein nach Ladenlokale und dergl., lassen sich nach vorläufiger Auswertung von Keramik- und Münzfunden (U. Mandel, U. Werz) wohl in das 6. Jh. n. Chr. datieren.

Unmittelbar südlich der Südwestecke des Bouleuterions wurden Fundamentreste eines älteren Gebäudes freigelegt, das akkurat in das Insulasystem eingepaßt war. Ob es sich dabei um ein älteres Bouleuterion handelte oder um ein Wohnhaus, das bei dessen Bau abgerissen wurde, bleibt zu untersuchen.

In einer der Kammern des Agora-Westhalle wurde eine Sondage bis auf den Felsen geführt (Ag 9 auf Abb. 3). Dabei zeigte sich, daß dieser Bereich zu keinem Zeitpunkt bebaut war. Da er bereits zur westlich an die Agora grenzenden Insula gehört, ist dies ein starkes Indiz dafür, daß für die Agora von vornherein eine Fläche ausgespart war, die nicht im Rastersystem aufging. Ähnliche Abweichungen gibt es auch auf der Südseite².

Insgesamt ergibt sich also der Eindruck, daß das dem Stadtplan prinzipiell zugrunde liegende und seit den Grabungen von Wiegand und Schrader bekannte Rastersystem bereits von vornherein nicht mit solcher Ausschließlichkeit Anwendung fand, wie die neuere Forschung gelegentlich postuliert hat³.

Die Grabungsschnitte an der Agora haben umfangreiches Fundmaterial, vor allem Keramik, erbracht. Besonders die den einzelnen Bauphasen sicher zuzuordnenden Auffüllschichten sind von erheblicher Bedeutung für die Erforschung nicht nur der lokalen Keramikproduktion, weil der Bau der "Oropherneshalle" einen unverrückbaren *terminus ante quem* um 130 v. Chr. oder kurz danach besitzt⁴. Die Auswertung dieser unter chronologischem Gesichtspunkt so wichtigen Agorabefunde ist eine vorrangige Aufgabe für die Fundbearbeitung (Leitung U. Mandel und B. Gossel-Raeck).

DEMETERHEILIGTUM

Das Demeterheiligtum ist für die urbanistische Entwicklung Prienes von besonderem Interesse, weil es in Ost-West-Richtung gegenüber dem sonst gültigen Straßenraster verschoben ist. Kürzlich wurde die Vermutung geäußert, daß einige bislang nicht erklärte Mauerzüge unter der Cella in die Zeit vor der Stadtgründung zu datieren seien⁵. Durch Sondagen konnte jedoch festgestellt werden, daß es sich dabei um Reste eines hellenistischen oder gar erst kaiserzeitlichen Pflasters handelt. Es zeigte sich aber auch, daß das Heiligtum in hellenistischer Zeit erhebliche Veränderungen erfahren haben muß (Abb. 9). Diese sollen Gegenstand weiterer baugeschichtlicher und archäologischer Untersuchungen in der nächsten Kampagne sein. Bereits jetzt konnte das Spektrum der bislang bekannten Votive durch Funde aus einer Planierschicht, die sich über das gesamte Heiligtum zu erstrecken scheint, erheblich erweitert werden (Abb. 10).

2 Vergl. A. von Kienlin, *Boreas* 21/22 1998/99, 255 f.

3 Hoepfner-Schwandner a. O. 198;

4 H. Schaaf, *Untersuchungen zu Gebäudestiftungen in hellenistischer Zeit* (1992) 121 ff.; F. Rumscheid, *Untersuchungen zur kleinasiatischen Bauornamentik des Hellenismus* (1994) 46.

5 S. Schipporeit, *IstMitt* 48, 1998, 193 ff.

ATHENAHEILIGTUM

Bei der Bestandsaufnahme der zum Athenaheiligtum gehörigen Bauteile konnten zahlreiche Stücke neu erfaßt werden. Dabei gelang A. Hennemeyer die Ermittlung der Säulenhöhe des Propylons. Sie liegt bei 5,31 m. einschließlich Basis und Kapitell. Das Verhältnis von unterem Durchmesser zu Säulenhöhe beträgt 1: 8,5.

Die Arbeiten in der Kampagne 1999 wurden in vielfacher Hinsicht unterstützt durch das Museum Milet unter seinem Direktor Semih Tulay und die Gemeinde Güllübahçe unter ihrem Bürgermeister Yusuf Toptay. Ihnen gilt stellvertretend für viele andere unser herzlicher Dank, vor allem aber der Anıtlar ve Müzeler Genel Müdürlüğü in Ankara für die Genehmigung und Unterstützung des Projektes.

PRIENE 1999 YILI KAMPANYASI

Wolf KOENIGS*
Wulf RAECK

1999 yılı çalışmaları, 28.7.1999-30.9.1999 tarihleri arasında gerçekleşmiştir. Çalışmaların büyük bölümü, W. Koenigs'i temsilen W. Raeck tarafından yürütülmüştür. Alman Araştırma Birliği'nin "Antik Priene'de Şehir Gelişimi, İkamet Durumları ve Yaşam Koşulları" isimli projesinin ilk yılında, çalışmalara Almanya ve Türkiye'den toplam 25 kişi ve yaklaşık 20 işçi katılmıştır. T.C. Kültür Bakanlığı'nı Mersin Müzesi'nden (İçel) Y. Ünlü temsil etmiş ve çalışmalarımızı çok yönlü desteklemiştir.

Geçen yıllarla kıyaslandığında, çok kalabalıklaşmış olan personel sayımız nedeniyle ve kazı çalışmalarının değişen ihtiyaçlarını karşılayabilmek için, kazı evinin geçen yıl başlayan tadilatına devam edilmiş ve bu çalışmanın büyük bir kısmı bitirilmiştir.

Restorasyon ve Koruma Önlemleri

Çalışmalar, Demeter kutsal alanının kuzey destek duvarının tekrar ele alınmak üzere geçici biçimde sağlamlaştırılmasında ve *bouleuterionda* yoğunlaşmıştır. *Bouleuterionda* sunağın restorasyonu tamamlanmış ve güney duvarın çok tahrip olmuş kısımları tamir edilmiş ve yeniden ayağa kaldırılmıştır.

Kazı ve Mimari Araştırmalar

• Agoradaki çalışmalar neredeyse bitmek üzeredir. Yeni araştırmalarda savunulmasına ve genel kani olmasına rağmen, mevcut bilgilerimize göre, kuruluş evresinde *insula* sistemine uygun bir *agora* alanının ayrılmış olduğu görüşü artık bertaraf edilmiştir (istisna: eski kuzey galerinin doğu bitimi). *Agora* kuzey galerisinin (Kutsal Galeri) öncülünün temelleri tespit edilebilmiş ve planı neredeyse tamamen çıkarılmıştır. Doğu tarafındaki birbirinden farklı tarzdaki temeller, şeref anıtları veya benzeri anıtlara ait olmalıdır. Önceki yıl olduğu gibi, *agora* alanının kuzeyinde gün ışığına çıkarılan iyi korunmuş çok sayıda temiz su düzeneğine rastlanmış olması dikkat çekicidir. Kuzey galerinin bulunduğu alanda farklı yapı evrelerinin tarihlendirilmesi için, değişik dolguda ele geçirilen zengin buluntuların incelenmesi zorunludur. Bu çalışmalar doğal olarak henüz bitirilmemiştir.

• Araştırmaların ağırlık noktasını oluşturan ev mimarisi konulu çalışmalar için, 33 No.lu örnek evde birkaç sondaj açılmıştır. Bu ev için pek çok rekonstrüksiyon denemesi yapılmıştır. Stratigrafisi yapılmış zengin buluntular sayesinde, yapı evrelerinin tam tarihlendirilmesi mümkün olacaktır. Her *insula*nın sekiz parsel ayrıldığına dair son yıllarda arkeoloji yayınlarında savunulan görüşün doğruluğu, burada geniş ölçüde kanıtlanmıştır. Ama bu durum 33 No.lu evin doğusundaki komşu ev için geçerli değildir. Komşu evde böyle bir bölünme hiç olmamıştır.

Prof. Dr.-Ing. Wolf KOENIGS, Lehrstuhl für Baugeschichte und Bauforschung der Technischen Universität München, D-80290 München/ALMANYA

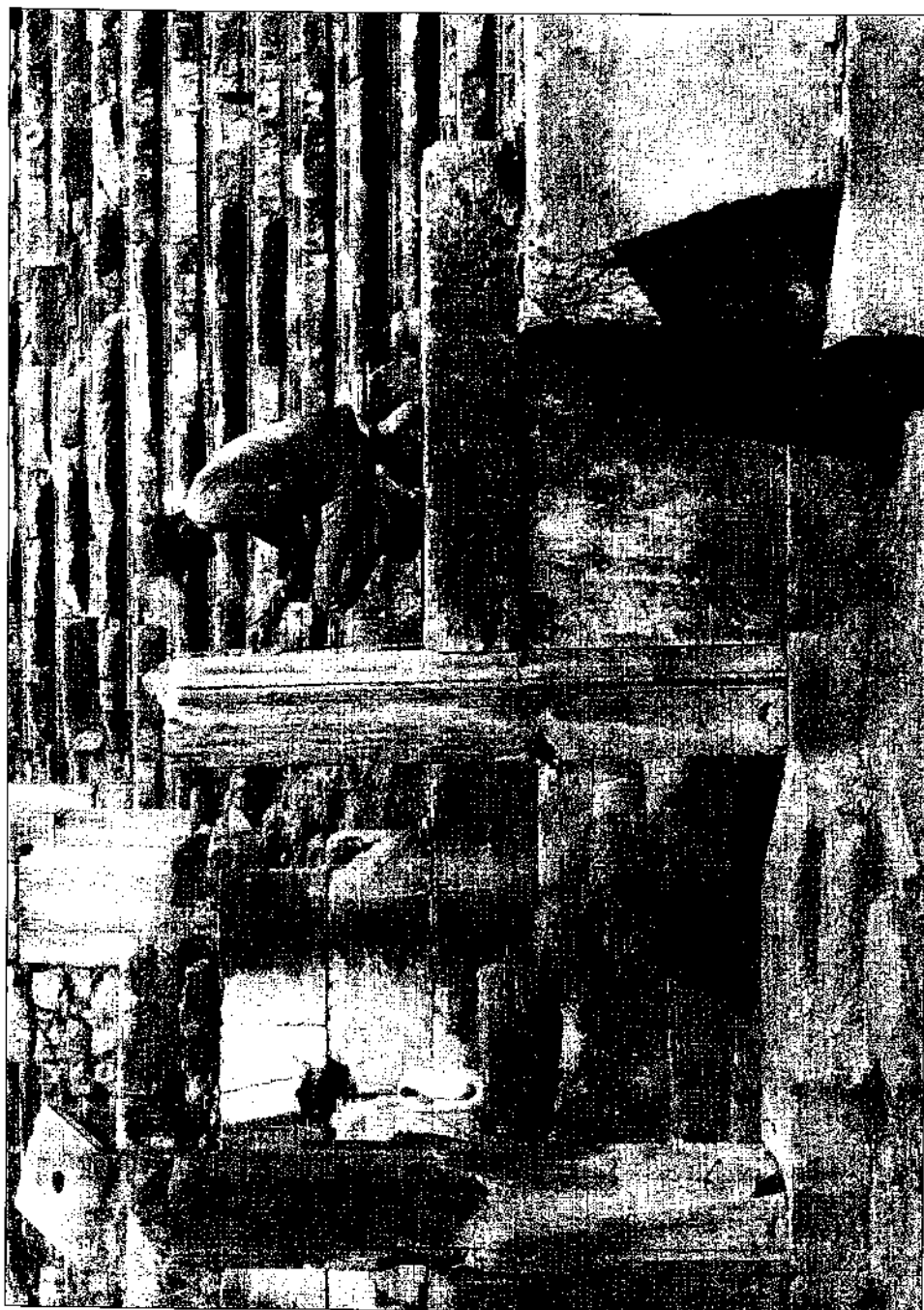
Prof. Dr. Wulf RAECK, Archäologisches Institut der J. W. Goethe-Universität, D-60054 Frankfurt/ALMANYA

• Demeter kutsal alanında bazı sondajlar açılmıştır. Bu sondajlar, kısa süre önce yapılan yayınlarda ortaya konan düşünceler nedeniyle zorunlu olmuştur. Buna göre, kutsal alanın en erken evresi, M.Ö. 4. yüzyılda şehrin kurulduğu tarihten öncesine tarihlenmelidir. Bu görüşün kanıtı olarak görülen duvar parçalarının, son evrelerden birinin yer döşemesine ait olduğu anlaşılmıştır. Son evre muhtemelen Roma İmparatorluğu Dönemine aittir. Yapılan son çalışmalar neticesinde, kutsal alanın mimarî tarihinin şimdiye kadar sanılandan çok daha karmaşık olduğu anlaşılmıştır. Bu konuda çalışmalara devam edilmesi gerekmektedir. Antik bir düzleme tabakasında bulunmuş çok sayıda *terra cotta* figürin ve diğer küçük buluntularla kutsal alanda gün ışığına çıkmış adakların şimdiye kadar bilinen çeşitlerine ilaveler gelmiştir.

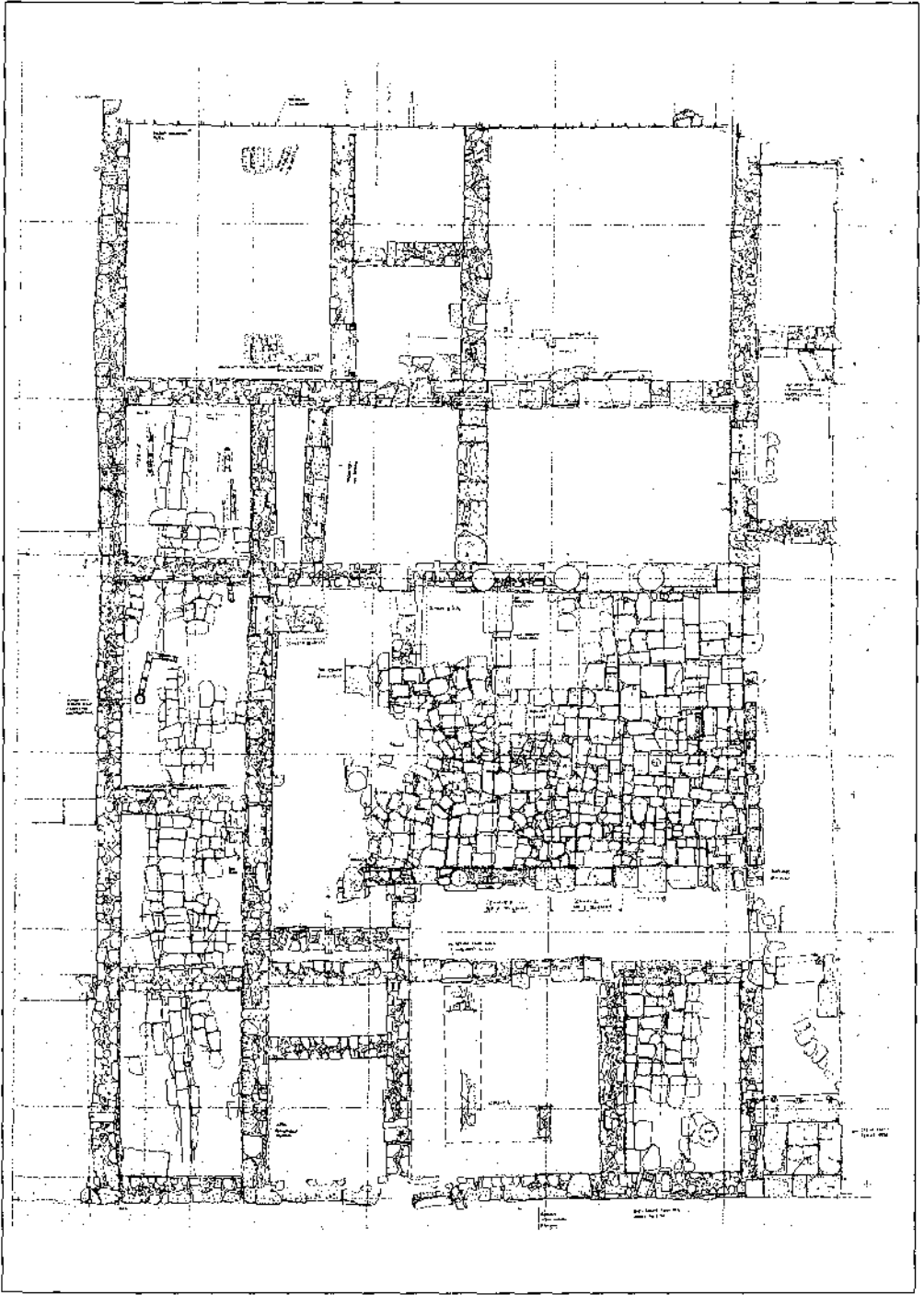
• *Agora* galerilerinin yanı sıra, mimarî araştırmaların konularından biri de Athena kutsal alanıydı. W. Müller-Wiener tarafından başlanmış, tapınak mimarisinin dokümantasyonunun bitirilmesinden sonra, W. Koenigs bütün *temenos* alanının araştırılmasını hedeflemiştir. *Temenos*, yayılım alanı ve mimarî detayları açısından şimdiye kadar hemen hemen hiç bilinmemekteydi. Mevcut mimarî elemanların tasnifi ve eldeki dokümantasyon malzemesinin değerlendirilmesi, önemli ara sonuçlara ulaşmamızı sağlamıştır. Böylece *propylonun* şimdiye kadar bilinmeyen sütun yüksekliği ortaya çıkmıştır.

Ölçümler

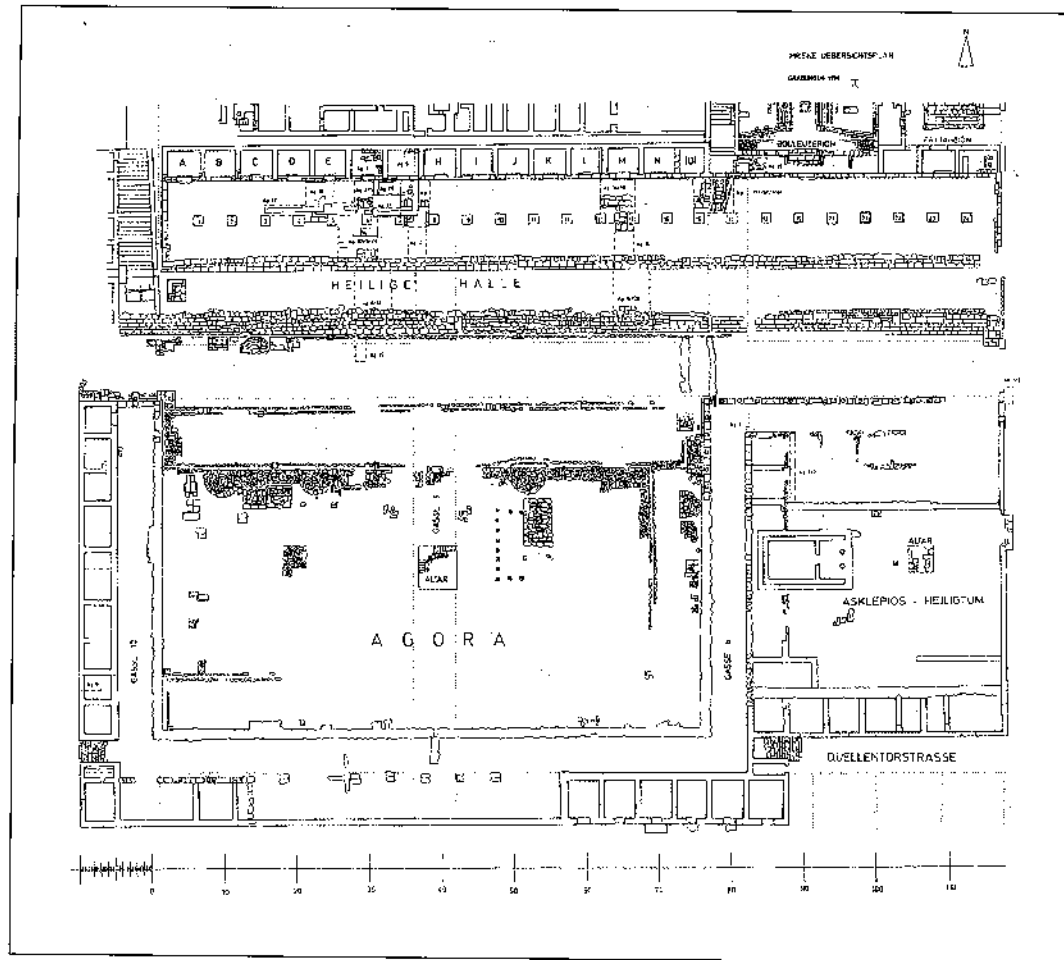
Münih Yüksek Okulu'ndan iki jeodezi öğrencisinin diploma tezleri çerçevesinde, antik şehir için yeni bir ölçüm ağı yaratılmıştır. Bu bağlamda, şimdiye kadar envantere alınmamış pek çok yapı kalıntısı tespit edilmiştir. Bu sayede, antik Priene'nin şehir planı konusundaki bilgilerimize azımsanmayacak ölçüde ilaveler gelmiştir ve bazı yanlışlar düzeltilmiştir. Arkeolojik kazı yapılmadan mimarî açıdan önemli yapı kalıntılarının dokümantasyonu ve araştırılması, gelecekte de Priene'deki çalışmaların ağırlık noktalarından biri olacaktır.



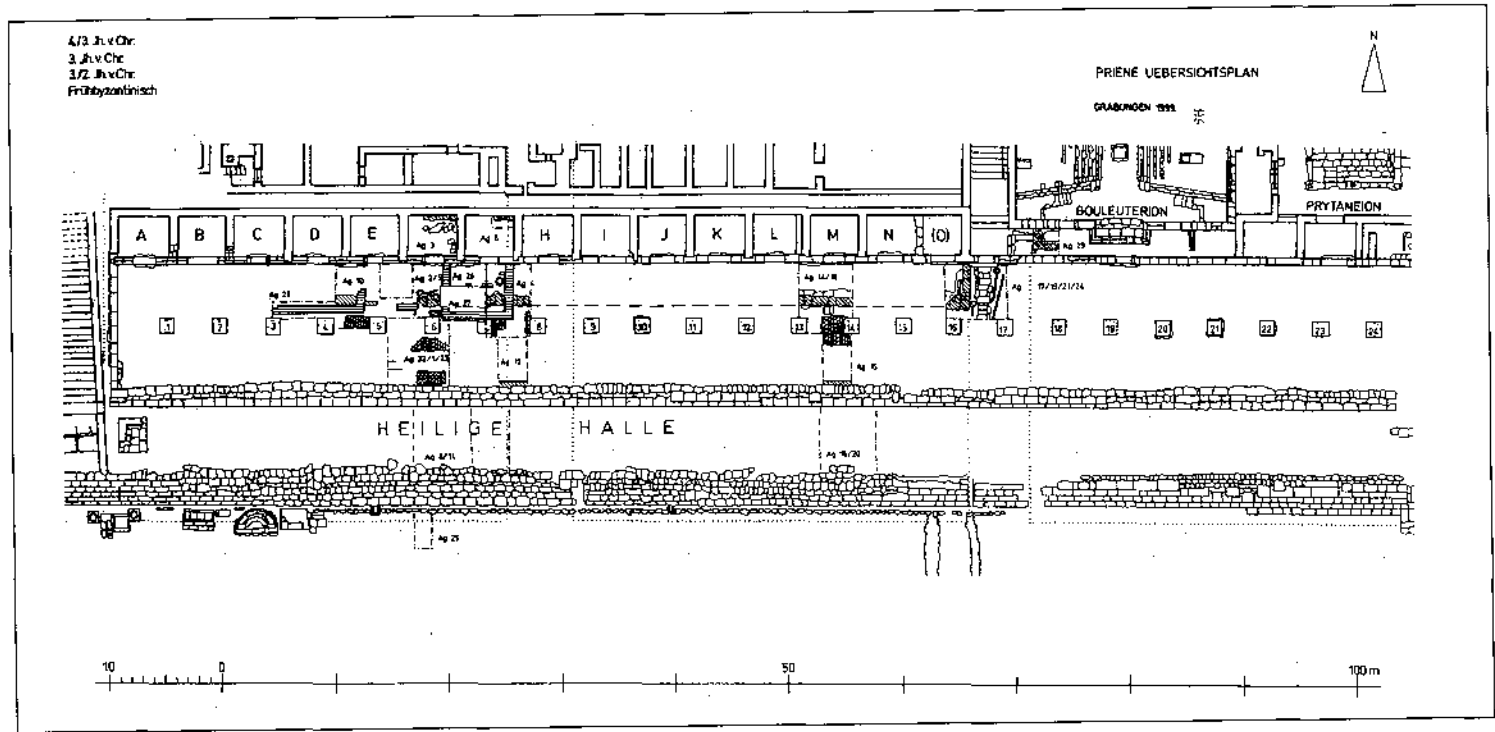
Resim 1: Priene. Restaurierung des Bouleuterions
Priene. Buleuterion restorasyonu



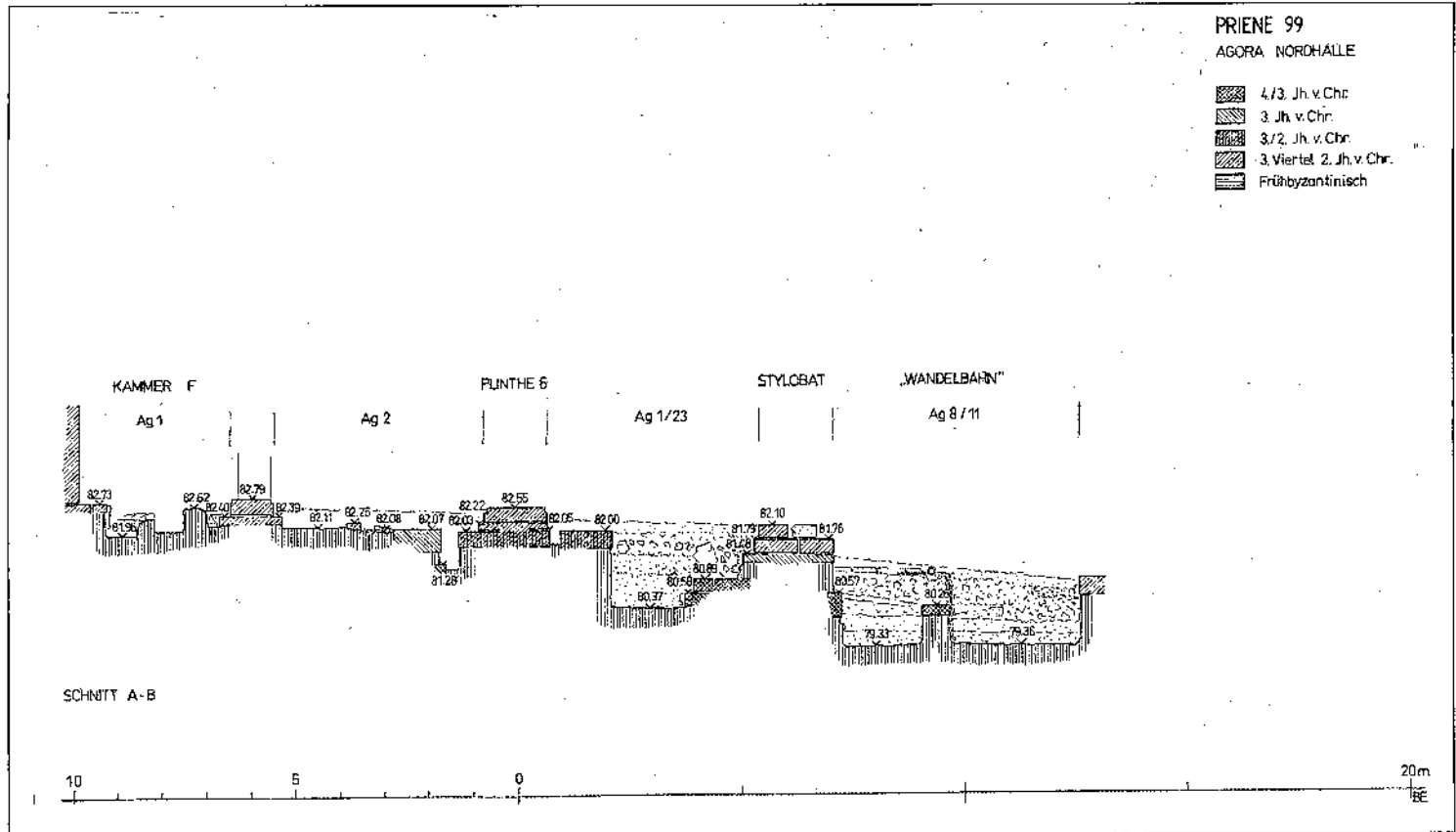
Resim 2: Priene. 'Haus 33' (Zeichnung: A. Hennemeyer/T. Lange)
Priene. 33 No.lu ev (Çizen: A. Hennemeyer/T. Lange)



Resim 3: Priene. Plan der Agora mit Grabungsschnitten (Zeichnung: T. Kürzinger)
 Priene. Agora açmaları (Çizen: T. Kürzinger)



Resim 4: Priene, Agora. Phasenplan der Nordhalle (Zeichnung: T. Kürzinger/B. Eisentraut)
Priene, Agora. Kuzey galerisi. Evreler planı (Çizen: T. Kürzinger/B. Eisentraut)



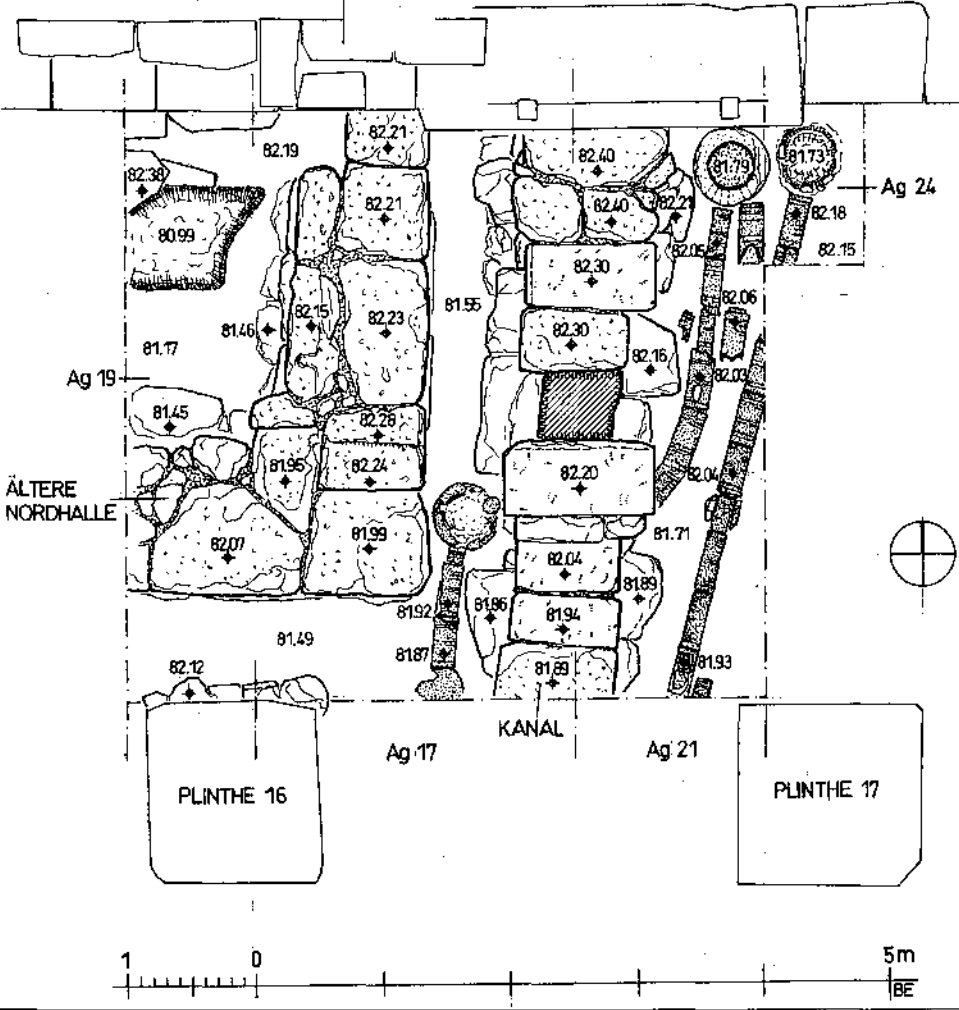
Resim 5: Priene, Agora. Schnitt durch die Nordhalle (Zeichnung: B. Eisentraut)
Priene, Agora. Kuzey galerisinin kesiti (Çizen: B. Eisentraut)

PRIENE 99

AGORA NORDHALLE

KAMMER O

TREPPENAUFANG



Resim 6: Priene, Agora. Fundament der älteren Nordhalle, Südostecke (Zeichnung: T. Kürzinger/B. Eisentraut)
Priene, Agora. Birinci kuzey galerisinin temeli. Güneydoğu köşesi (Çizen: T. Kürzinger/B. Eisentraut)



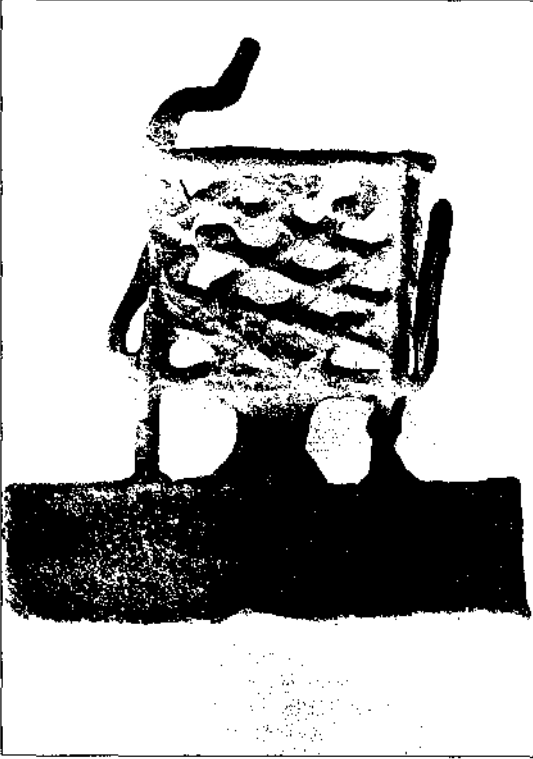
Resim 7: Priene, Agora. Fundament der älteren Nordhalle. Ansicht von Südosten
Priene, Agora. Birinci kuzey galerisinin temeli. Güneydoğudan
görünüşü



Resim 8: Priene, Agora. Grabungsschnitte in der Nordhalle
Priene, Agora. Kuzey galerisi açmaları



**Resim 9: Priene, Demeterheiligtum. Pflasterreste und Fundament der ersten Phase
Priene, Demeter Tapınağı. Döşeme ve duvar temeli (1. evre)**



**Resim 10: Priene, Demeterheiligtum.
Stuhl aus Blei (H: 4.5 cm.)
Priene, Demeter Tapınağı'nda bulunan kurşun sandalye (Yükseklik: 4.5 cm.)**